

# **PHRASEOLOGIE IN TEXTEN**

**WAHLVERANSTALTUNG**

# SCHWERPUNKTE

- **Einleitung (Wiederholung): Was sind Phraseologismen, Merkmale der Phraseologismen, Einteilung der Phraseologismen**
- **Phraseologismen und Kulturerbe**
- **Paradigmatische Relationen im Phraseolexikon: Synonymie, Antonymie, Polysemie, Homonymie**
- **Variationen und Modifikationen**
- **Phraseologismen in Textsorten:**
  - **Alltagstexte**
  - **Belletristik**
  - **Massenmedien**
  - **Werbung**
- **Verschiedene Typen von Übungen**
- **Abschlusstest: Phraseologismen im konkreten Text**

# PHRASEOLOGISMEN

- **Phraseologismen – feste Wortgruppen/Wortverbindungen/Wendungen**
- **Merkmale:**
  1. **Polylexikalität:** mehrere Lexeme (mindestens zwei): *Trübsal blasen* – „traurig, deprimiert sein“
  2. **Festigkeit/Stabilität** – nicht austauschbare Struktur – relativ: Variationen und Modifikationen möglich: *jdm Honig um den Mund, den Bart, ums Maul schmieren/jdm. \*Marmelade...*
  3. **Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit:** Im WB gespeichert
  4. **Idiomatizität** – übertragene Bedeutung, semantische Transformation, z.B.:  
*jdm einen Floh ins Ohr setzen*

# EINTEILUNG DER PHRASEOLOGISMEN

- **1. Idiome – die zahlreichste und wichtigste Gruppe:**
- stilistische Vielfalt: Emotionalität, Expressivität, Bildlichkeit (metaphorisch), Anschaulichkeit, Kultursymbolik, semantische Abenteuerlichkeit (was sie bedeuten, woher sie stammen)
- *jdm. einen Korb geben*
- *jdn übers Ohr hauen*
- *auf den Busch klopfen*
- *jdn ins Bockshorn jagen*
- *Perlen vor die Säue werfen*
- *Eulen nach Athen tragen*

# EINTEILUNG DER PHRASEOLOGISMEN

**2. Sprichwörter**, geflügelte Worte, Zitate, Aphorismen, Bauern- und Wetterregeln (Parömiologie, Parömien):

*Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.*

*Wer zuletzt lacht, lacht am besten.*

*Über die Toten soll man nur Gutes sagen. (Chilón) – De mortuis nihil nisi bene*

*Veni, vidi, vici. Alea iacta est/sunt (Cäsar)*

*Viel Nebel im Februar bringt Regen oft im Jahr.*

**3. Kollokationen, Funktionsverbgefüge:**

*den Tisch decken, Maßnahmen treffen, Hilfe leisten*

**4. Kommunikative Formeln:**

*Grüße, Wünsche, Flüche: Gute Fahrt! Du lieber Himmel! Lass mich in Frieden!  
Verdammt noch mal!*

# PHRASEOLOGISMEN UND KULTURERBE

## 1. antike (altgriechische/römische) Mythologie (Sagen, Mythen, Götter):

*den Augiasstall ausmisten*

*die Büchse der Pandora*

*den Pegasus besteigen*

*in Morpheus' Armen sein (geh.)*

*zwischen Scylla und Charybdis*

*wie von Furien gehetzt/gejagt (scherzhaft, ironisch)*

*Neptun opfern (scherzhaft)*

*dem Bacchus huldigen*

*die drei Grazien*

*Sisyphusarbeit*

*Tantalusqualen*

*Ariadnefaden*

*Achillesferse*

*unter jmds. Ägide – „unter jmds. Leitung/Schirmherrschaft (exklusiv)*

# PHRASEOLOGISMEN UND KULTURERBE

## 2. Die Bibel: Altes Testament: 8.-2. Jh. vor Christi: hebräisch-griechisch, aramäisch

- *sich die Asche aufs Haupt streuen*
- *jmdm. ein Dorn im Auge sein*
- *Auge um Auge, Zahn um Zahn*
- *Hochmut kommt vor dem Fall (König Salomon)*
- *das goldene Kalb anbeten/der Tanz ums goldene Kalb*
- *ein Koloss auf tönernen Füßen (Nebukadnezars Traum)*
- *das Land, wo Milch und Honig fließen („das gelobte Land“ – Moses)*
- *bei Adam und Eva anfangen (umg.)*
- *alt wie Methusalem*
- *babylonische Sprachverwirrung*
- *Krethi und Plethi (abwertend)*
- *zur Salzsäule erstarren (Lots Weib)*
- *Sodom und Gomorrha*

# PHRASEOLOGISMEN UND KULTURERBE

- **Die Bibel: Neues Testament: Leben und Tod Jesu Christi (Evangelien)**
- *Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. (Paulusbrief)*
- *Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt. (Matthäus)*
- *barmherziger Samariter (Lucas)*
- *ein ungläubiger Thomas (Johannes)*
- *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. (Matthäus)*
- *ein Wolf im Schafspelz (Matthäus)*
- *Perlen vor die Säue werfen*
- *Von Pontius zu Pilatus laufen*
- *seine Hände in Unschuld waschen (Pontius Pilatus)*
- *die Schafe von den Böcken/die Spreu vom Weizen trennen/scheiden*
- *Den Splitter im fremden Auge, aber den Balken im eigenen nicht sehen (Matthäus)*



# PHRASEOLOGISMEN UND KULTURERBE

- **3. Weltliteratur, Kulturgeschichte:**

Luther: *Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.*

Shakespeare: *Viel Lärm um nichts.*

*Das ist der Anfang vom Ende.*

*Etwas ist faul im Staate Dänemark.*

Goethe: *Grau, teurer Freund, ist alle Theorie,*

*Und grün des Lebens goldner Baum.*

*Das ist des Pudels Kern! (Faust)*

Schiller: *Daran erkenn´ ich meine Pappenheimer (Wallensteins Lager)*

Hans Fallada: *Wer einmal aus dem Blechnapf frisst...*

*Kleiner Mann – was tun?*

B. Brecht: *Erst kommt das Fressen, dann die Moral (Dreigroschenoper)*

Moderne Phraseologie: „Sprüche“: Filme, Musik, Werbung: *Dolce vita*

# PARADIGMATISCHE RELATIONEN IM PHRASEOLEXIKON: SYNONYMIE, ANTONYMIE, POLYSEMIE, HOMONYMIE

- Synonymie im Phraseolexikon:  
Reiche Synonymik aus onomasiologischer Sicht (Begriff – Bezeichnung):  
Emotionen, physische u. psychische Zustände...
- Konnotationen – **umg.-salopp, gehoben**...
- „**Ablehnung**“: *jmdm. einen Korb geben*
- *jmdn. abblitzen lassen*
- *jmdm. den Rücken kehren/wenden*
- *jmdm. kalte Schulter zeigen*
- *jmdn. abschlägig bescheiden*

# SYNONYME

- **Reizen, Verärgern:** *jmdn. auf die Palme bringen*  
*jm auf die Nerven, den Wecker gehen*  
*jm platzt der Kragen*  
*in die Luft gehen*
- **Dummheit:** *ein Brett vor dem Kopf haben*  
*dumm sein wie Bohnenstroh*  
*jn hat der Esel im Galopp verloren*  
*mit dem Klammersack gepudert sein*
- **Verrücktheit:** *eine Meise, einen Knall , einen Klaps haben,*  
*nicht alle Daten im Speicher,*  
*nicht alle Tassen im Schrank haben*  
*bei jm ist eine Schraube locker, bei jm piept´s*

# SYNONYME

- **Furcht, Angst:** *die Hosen voll haben*
- *jm. rutscht das Herz in die Hose*
- *j. hat Manschetten*
- *jm. geht der Arsch mit Grundeis (grob)*
- **Sterben:** *den Löffel abgeben*
- *die Latschen stehen lassen, aus den Latschen kippen*
- *über den Jordan gehen*
- *das Zeitliche segnen*
- *daran glauben müssen*
- **Zurechtweisung:** *jm. die Leviten lesen (umg.)*  
*jm. den Marsch blasen (salopp)*

# ANTONYMIE

- a) **Austausch nur einer Komponente:**
  - *mit dem Strom schwimmen – gegen den Strom schwimmen - selten*
  - *Auf (k)einen grünen Zweig kommen*
  - nicht immer möglich: **nicht** *alle Tassen im Schrank haben*
- b) **ein Negat garantiert keine Antonymie:**
  - *auf der Straße liegen – arbeitslos, obdachlos*
  - *nicht auf der Straße liegen – nicht in großen Mengen vorhanden, schwer zu bekommen*

# ANTONYMIE

- c) **unterschiedliche Phraseme:**
- *hohes Tier – kleiner Mann*
- *jm unter die Arme greifen – jn im Stich lassen*
- *Trübsal blasen - im siebten Himmel sein*
- *das Licht der Welt erblicken - das Zeitliche segnen (gehoben)*
- *mit der Tür ins Haus fallen- etw. durch die Blume sagen - unverblümt*



# VARIATIONEN UND MODIFIKATIONEN

## 2.1. Variationen:

- im WB gespeichert: *(immer) auf (der) Achse sein*
- *die Spreu vom Weizen trennen/sondern*
- *jm. Honig um den Mund/Bart/das Maul schmieren*
- *ein Auge/beide Augen zudrücken*
- *kein Haar/Härchen an jm./etw. lassen*



# VARIATIONEN UND MODIFIKATIONEN

## 2. 2. Modifikationen: individuell, okkasionell: kreativ

Belletristik, Journalistik

- Arten der Modifikationen:

1. Kontamination: unabsichtlich, Vermischung, Fehlleistung

2. Substitutionen: Christian Morgenstern: Galgenlieder

- synonym: *Futurum - Zukunft*

*Perfekt*

*Imperfekt* - gramm. Kategorien, Sprachspiele

- antonym: *die Hände falten - Zehlein*

- polysem: *von Fall zu Fall: Wasserfall*

Rechtsfall

- homonym: *acht haben: Achtung*

*acht, neun: Kardinalzahlen, Zeitangabe*

# PHRASEOLOGISMEN IN TEXTEN

- **Alltagskommunikation:** Dialoge: umg.-salopp, derb, vulgär: Emotionalität, Expressivität, Anschaulichkeit
- **Belletristik:** literarische Dialoge, künstlerische Modifikationen, schöpferischer Umgang (z.B. G. Grass)
- **Massenmedien:** Journalistik, Essayistik, Feuilletons, Kommentare, Rezensionen: Originalität, Expressivität, spielerischer Umgang, Anspielungen
- **Werbung:** Sprachspiele, Modifikationen
- **Fachkommunikation:** begrenzter Umgang, eher in Geisteswissenschaften: Psychologie, Geschichte, Linguistik..., *Kollokationen*

# ALLTAGSKOMMUNIKATION

- Kommunikative Formeln:
- Kontaktsignal
- Ablehnung
- Anerkennung
- Beruhigung, Beschwichtigung
- Empörung
- Überraschung

# PHRASEME IN DER WERBUNG

- 1. *das Sagen haben*
- 2. *jmdm. schlägt die Stunde*
- 3. *Spitzen-Aussichten*: Doppeldeutigkeit:  
e Spitze
- 4. *ins Schwarze treffen*
- 5. *jmdm. zeigen, wie der Hase läuft*: Assoziationen: Sport (Anzüge) – laufen – Mode- (attraktiv sein)
- 6. *auf Schritt und Tritt*: Schuhe
- 7. *alle Register ziehen*
- 8. *etw. beim Namen nennen*
- 9. *Furore machen*

# WERBUNG - MODIFIKATIONEN

- **Modifikationen in Werbeslogans:**
- sein blaues Wunder erleben: Substitution: süß
- Tag für Tag, Kasse machen
- Farbe bekennen
- jmdm. geht ein Licht auf
- das Geld zum Fenster hinauswerfen
- Da beißt die Maus keinen Faden ab!

# MODIFIKATIONEN

- „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt.“ (Marlene Dietrich)
- die Suppe auslöffeln müssen, die man sich eingebrockt hat
- den Teufel an die Wand malen
- Hans im Glück (Märchen von Grimms)
- den Streit vom Zaun brechen

# PHRASEOLOGISMEN IM TEXT: ***KÖNNTEN SIE UNS BITTE DAS WASSER REICHEN?***

- Textsorte - Anzeige
- jmdm. nicht das Wasser reichen können –
- „jmdm. unterlegen sein“, nicht heranreichen
- nesahat někomu ani po kotníky, nevyrovnat se někomu, mít do někoho daleko
- aus erster Hand
- im Regelfall
- jmdm. über die Schulter blicken
- etw. unter Beweis stellen

# **UNSER GENOSSE GOETHE**

## **PUBLIZISTISCHER/S ESSAY**

- 1. unser Genosse
- 2. etw. ist etwas wert/etwas wert sein
- 3. verkanntes Genie
- 4. in der Regel
- 5. „Mythos der Gottesmühlen“ – „Gottesmühlen mahlen langsam, aber trefflich klein.“
- 6. stinknormaler Sterblicher
- 7. höhere Gewalt
- 8. etw. fahren lassen
- 9. vorlieb nehmen



# GOETHE

**IDIOME, PAARFORMELN, VERGLEICHE, KOLLOKATIONEN,  
PHRASEMKONSTRUKTIONEN, SPRICHWÖRTER, ZITATE, ANSPIELUNGEN...**

- 10. ab und zu
- 11. zu Lebzeiten
- 12. Triumphe zelebrieren
- 13. eine Schlappe erleiden
- 14. bei vollem Bewusstsein
- 15. zwei Seelen in einer Brust
- 16. auf einmal
- 17. jmdm. etwas abspenstig machen
- 18. seinen Lauf nehmen

# GOETHE

- 19. von etwas zeugt die Tatsache, dass...
- 20. kein Geringerer als...
- 21. typischer Repräsentant
- 22. jmdm. einen/den Gefallen tun
- 23. Zeitrechnung „vor Goethe, nach Goethe“
- 24. „einmal Goethe, immer Goethe“
- 25. etw. mit etw. innig verbinden
- 26. irdische Existenz
- 27. goldene Regel
- 28. lebendiger Klassiker
- 29. (alle) Erwartung(en) erfüllen
- 30. etw. von Unrat befreien

# GOETHE

- 31. Weiß Gott nicht.
- 32. ein Rätsel lösen
- 33. (k)ein armes Wörtchen für jmdn. sprechen
- 34. auf der Höhe (seines/des Ruhmes)
- 35. im hohen Alter
- 36. ein hoher Geist
- 37. das Recht verteidigen
- 38. sein eigener Wächter sein (?)

# GOETHE

- 39. (ein bisschen) Gerechtigkeit verdienen
- 40. seinen Anfang nehmen
- 41. jmdn. etwas (Genitiv) (der verheimlichten Homosexualität) überführen
- 42. jmdn. mit etw. verheiraten – **Metapher**
- 43. zur Zeit
- 44. sich von etw. verhexen lassen
- 45. wie auch immer, eines steht fest

# GOETHE

- 46. Alles Lug und Trug!
- 47. jmdm./einer Sache etwas/nichts anhaben können – někomu (ne)ublížit, (ne)uškodit, (ne)rozházet někoho...
- 48. zu kurz kommen
- 49. vor kurzem
- 50. (ur)inoffizieller Mitarbeiter
- 51. ein Vorbild abgeben
- 52. höhere Gerechtigkeit
- 53. aus den Reihen ...

# GOETHE

- 54. aus (völlig) unerklärlichen Gründen
- 55. etw. in schrillen Farben schildern
- 56. in Erscheinung treten
- 57. Recht hin – Gerechtigkeit her
- **58. *alle Mühlen mahlen etwas schief...***
- 59. Liebeserklärungen machen
- 60. „good news – no news“
- 61. macht nichts...
- 62. Leb wohl...